

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

28. September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

ausgesprochen, und sich um die Einigkeit Gottes zu
betümmern. Dilligens hat darauf gegen einen Christen
bezeugt, daß er antwortet, ja, nicht seinem sondern
seiner Weib's sich verheiratet in einem Haus. Proportio
tion ungeschicklich.

Gangl. Actus.

Am 28^{ten} wurde in der Kirche daselbst
ein Hainlein von 11 Personen gehalten, wozu sich
der Herrscher der Stadt, Gemein, und eine Familie
von vier Personen zur Land, Gemein, gesen; fünf
sind als Kinder in die Familienische Schule eingeschrieben.
Diese sind, nicht sechs Personen welche vor acht Tagen
beim die frühere Kirche versammelten, beinahe zwei
Monate in der göttlichen, Massregeln der christlichen
Religion unterrichtet worden, und haben nach
ihren Ausscheiden, Fähigkeit eine ziemliche Fortsch-
ritt in demselben bekunden. An manchen Orten ist
man nicht nur eine Zeitlang mit vielen Gekult
arbeiten, da sie einige Anzeichen an sich zeigen, können.
Sie haben unerschöpfliche Reize, zu zeigen, lassen,
daß der frühere Geist sich durch das Wort nicht unbenutzt
an ihnen, gelassen, und daselbst auf mit allem Eifer, ein
abstrahieren, zu wiederholen, mehr, zu sprechen, daselbst
einigen guten Geist Gottes mehr und mehr in die Er-
dennung der wahren, Dingen des Glaubens, und der Gottes-
liebe einleiten zu lassen, und von ihnen, dieses Gott
einmal wieder abzufallen. Da mit einer Person von der
für Mathem besonders gewidmet worden, und sie auch
ausgesprochen wurde, so sie den in Zukunft verschie-
selten, und wie sie leben würde, so sagten sie: in der
Lese der dem Herrn, Jesus, und seiner Taten man.
noch mehr in Abseht anderer Umstände mit ihnen
den mehr, so konnte man erwarten, daß sie Gemein

zu der Zeit ganz in die Hölle von dem Heiligen
 zu eingegangen war; indem sie immer abwärts aus der
 Hölle zur Auferstehung sah. Das Heil mag sie mit
 allen andern Heiligen sein. Denn in der Erde, und lastet sie
 ihm als die nicht anheim!

Vom 29^{ten} wurde, abendlich in der Nacht vom 29^{ten}
 zum 30^{ten}, so am Morgen angenommen, alle aus
 dem Lande, und wir nicht so schnell schon die Tante
 von dem Könige, bedienung, in unsern Kirchen. Einige
 gekleidet angenommen. Man sah an ihm, fast zwei
 Monate gearbeitet, und ihm, täglich den Rath Gottes
 von unserer Heiligkeit nachkundig. Was die Heiligkeit
 betrifft, so sah, die wir, von dem nach Gott in
 Christo an den Menschen, gesehen, wie er sich ihm
 nach dem, was wir der unabhängigen Mag, zum
 Besten und Genuß der Heiligkeit, zu können, sag, zum
 Luf gekleidet. Einige waren, in Absicht der Heiligkeit
 nicht abwärts gekommen, wegen der Heiligkeit der
 Erde und abwärts mit Heiligkeit. Was nun den
 Zustand ihres Handelns betrifft, so ist es schon
 mit Heiligkeit abgewandt zu werden, weil die Zeit
 der Zubereitung von manchen, Heiligkeit, und Heiligkeit
 ihnen, in gewissem Maße, bekannt, die Heiligkeit
 ihm, als die, weil sie sie täglich zu wiederholen,
 mehr, schon, gleich und lastet sind. Was nun
 man noch von ihm, bezug, daß das Wort
 Gottes, insbesondere die Tante von Christo von sein
 vom Mitleid. Auch und den unschätzbaren Gutes, so
 nach dem ihm allerschönsten Tante nach dem,
 öfter, häufig an ihm, gearbeitet, man, der
 Heiligkeit, guten Heiligkeit und Heiligkeit, heiligkeit
 braucht; und gewarnt uns bei diesen Heiligkeit

Heiligkeit.